

Therese und ich



Interview mit Pfarrer Klaus-Peter Vosen, Diözesanpräses der Theresianischen Familienbewegung "OmniaChristo" in der Erzdiözese Köln

Wie sind Sie zum ersten Mal mit Therese in Kontakt gekommen?

Als Kaplan las ich erstmals in der "Geschichte einer Seele", die mir damals aber nicht besonders viel sagte. Im Rahmen meiner jährlichen Ferienaufenthalte in der Normandie bin ich dann jedoch mit dieser großartigen Heiligen immer mehr vertraut geworden. Man kann sagen: Therese hat mich "eingefangen"!

Was schätzen Sie besonders an dieser Heiligen?

Ihre frische Natürlichkeit, ihre ganz auf Christus zentrierte Frömmigkeit, ihr liches Gottesbild! Therese geht ganz ungekünstelt und einfach, dabei mit großer Liebe, auf Gott zu, oder, vielleicht besser: In dieser Weise macht sie die Erfahrung, dass *Gott auf sie zukommt!*

Welchen Stellenwert nimmt Therese in Ihrem Leben ein?

Therese ist meine "beste Freundin" geworden. Ich bin als Beter "kein Überflieger" und auch sonst stellt die Christusnachfolge für mich eine echte Herausforderung dar. Therese aber macht mir Mut. Sie lehrt mich den "Kleinen Weg" des Vertrauens, des Gehens an Gottes Vaterhand - der ausdrücklich nicht für "Glaubensprofis" gedacht ist. Thereses Ansatz hat für mich etwas unglaublich Entkrampfendes. Wie tröstlich, wenn sie etwa sagt: Mit dem lieben Gott ist es wie mit guten Eltern. Sie freuen sich, wenn die Kinder um sie herum spielen. Aber sie haben ihre Sprösslinge nicht weniger lieb, wenn diese zu ihren Füßen einschlafen. So kann ich darauf vertrauen, dass Gott mich mit liebendem Blick ansieht, auch wenn beim Beten meine Gedanken aus Müdigkeit nicht völlig bei ihm sind.

Thereses Eltern sind am 18. Oktober 2015 heiliggesprochen worden. Was bedeutet das für Sie?

Zélie und Louis Martin sind großartige Menschen des Glaubens und der christlichen Liebe gewesen, die heiliggesprochen wurden, nicht, weil sie der Kirche eine heilige Tochter geschenkt haben, sondern weil sie selbst Glauben, Hoffnung und Liebe heldenhaft gelebt haben. Sie sind wunderbare Vorbilder für Eheleute und Eltern auch unserer Zeit. Beim näheren Hinsehen sind Zélie und Louis, Menschen des 19. Jahrhunderts, auch heute brandaktuell: Zélie war damals schon Ehefrau, Mutter und erfolgreiche berufstätige Frau; Louis war über lange Jahre hinweg alleinerziehender Vater.

Was raten Sie jungen Menschen im Hinblick auf Thereses Spiritualität?

Ich rate ihnen: Macht es wie Therese! Wag ein Leben in der Freundschaft zu Christus! Und ihr werdet wie sie Atemberaubendes erleben!

Vielen herzlichen Dank, Pfarrer Vosen!